

# Lebenshilfe startet mit Schwung ins neue Jahr

**Einsatz für Menschen mit Behinderung:** Das neue Jahresprogramm liegt vor. Ehrenamtliche Betreuer werden gesucht

„Bunt gemischt ist ganz normal“, ist die Auffassung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung im Main-Tauber-Kreis. Genauso bunt und abwechslungsreich gestaltet sich auch ihr Jahresprogramm.

Von Sabine Holroyd

**Main-Tauber-Kreis.** Auf dem Tisch im „Mittendrin“ am Tauberbischofsheimer Marktplatz liegt Deko in Form von künstlichen Kirschblüten. „Gestern hatten wir hier ein Gruppentreffen von 30 Leuten. Wir sind alle so froh, dass wir endlich wieder zusammenkommen und uns austauschen können“, erklärt Lebenshilfe-Geschäftsführer Peter Büche. Seit 1964 besteht die Lebenshilfe im Main-Tauber-Kreis. Dort begegnen sich Familien, zu denen ein Kind oder ein Erwachsener mit Behinderung gehört. Peter Büche: Wir entlasten, unterstützen und beraten sie. Bei uns können sie gemeinsam etwas erleben und sich austauschen.“

Büche weiß aus vielen Gesprächen, wie gut das den Familien tut: „Sie spüren, sie sind nicht alleine.“ Vor allem auch junge Eltern, die ein kleines Kind mit Behinderung haben, seien froh über die vielfältigen Angebote der Lebenshilfe.

Er betont, dass man kein Mitglied sein muss, um an den Treffen, Ausflügen oder Freizeiten teilzunehmen: „Wir sind nicht konfessionell und nicht parteilich. Unsere Angebote richten sich nicht nur an Vereinsmitglieder, sondern alle, die zur Zielgruppe passen. Das einzige, was man tun muss, ist, sich anzumelden.“

## Über 100 Angebote

Natürlich hat die Lebenshilfe nichts gegen neue Mitstreiter: „Ohne unsere rund 450 Mitglieder wäre vieles nicht möglich“, sagt Büche mit Blick auf das umfangreiche Jahresprogramm, das der Verein zusammengestellt hat. „Durch ihre Beiträge verfügen wir über einen finanziellen Sockel, der uns diese über 100 schönen Aktivitäten erlaubt.“

Doch ohne ihre vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter stünde die Lebenshilfe ziemlich hilflos da. „Alles, was uns ausmacht, haben wir vor allem unseren ehrenamtlichen Betreuern zu verdanken“, sagt Vorsitzender Benjamin Czernin. „Von sol-



Freunde finden und gemeinsam Spaß haben: Dank der ehrenamtlichen Betreuer ist dies bei zahlreichen Angeboten der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis möglich. Das neue Jahresprogramm mit vielen Ausflügen und Aktivitäten liegt nun vor.

BILD: LEBENSHILFE/DAVID MAURER

chen hilfsbereiten und engagierten Menschen hat man nie genug.“

Czernin bezeichnet dieses spezielle Ehrenamt als „sehr attraktiv“, weil niemand unter Druck stehe: „Es ist völlig in Ordnung, wenn man zum Beispiel nur zwei Tagesausflüge im Jahr begleiten möchte. Niemand wird zu etwas gezwungen, was er nicht machen will.“

Zudem werde man auch nicht einfach ins kalte Wasser geworfen – es gibt spezielle Schulungen, zudem stünden bei den Gruppenaktivitäten immer erfahrene Leute an der Seite der „Neuen“. Benjamin Czernin ist schon seit etlichen Jahren Betreuer auf Ehrenamtsbasis und erinnert sich noch gut: „Ich war damals auch noch total unerfahren und wusste nicht, was da so alles auf mich zukommt. Bei einer Freizeit war ich dann als zusätzlicher Betreuer dabei und habe mir alles erst einmal angeschaut. Man wird wirklich nicht alleingelassen.“

Einfühlungsvermögen, die Freude am Organisieren und Zuverlässigkeit sind jedoch Eigenschaften, die ein Interessent auf jeden Fall mitbringen müsse. Nicht fehlen dürfe auch die Bereitschaft, sich auf die Familien und ihre Situation einzulassen – das gelte vor allem auch bei der Einzelbetreuung, die stark nachgefragt ist: „Im gesamten Main-Tauber-Kreis suchen wir nach Interessenten für die Einzelbetreuung. Die

Nachfrage ist weitaus größer als unserer ‚Pool‘ an Ehrenamtlichen“, sagt Peter Büche.

## Wertschätzung und Dankbarkeit

Und Benjamin Czernin betont: „In fast keinem Ehrenamt bekommt man so viel Wertschätzung und Dankbarkeit wie als Betreuer. Ehe man sich's versieht, ist man ein Teil der Truppe.“ Ideen dieser guten Geister werden übrigens oft gleich in die Tat umgesetzt: „Eine Betreuerin schlug uns vor, unbedingt einmal mit Geschwistern von Kindern mit

Behinderung in eine Gaststätte einzukehren. Oft ist das den Familien zu anstrengend oder aufwendig. Dadurch kommen diese Kinder aber so gut wie nie in diesen Genuss. Und dabei fühlen sie sich total wohl in einem Lokal“, berichtet Peter Büche.

Stolz ist die Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis auf ihr Irma-Volkert-Haus in Heckfeld. Das nahezu barrierefreie Freizeit- und Erholungshaus mit Turnhalle verfügt über 18 Betten, drei davon sind Pflegebetten. Dieses Haus hat der Verein geerbt und mit Hilfe von Spendern, Förde-

rnern und ehrenamtlicher Mitarbeiter zu einer attraktiven „Location“ für Menschen mit Behinderung umgebaut. Das Haus ist so beliebt, dass es sogar Gruppen aus ganz Deutschland und den Nachbarländern mieten. Vor Corona war es an 260 Tagen im Jahr belegt.

In diesem Jahr soll dort unter anderem auch das große Grillfest der Lebenshilfe stattfinden, zudem sind dort auch die beliebten Elternfrühstücke geplant – das nächste findet am Samstag, 28. Januar, zwischen 10 und 13 Uhr statt.



Sie freuen sich über die bunte Angebotspalette der Lebenshilfe: Thomas Heßdörfer, Peter Büche und Benjamin Czernin (von links).

BILD: SABINE HOLROYD

## Rund um die Lebenshilfe

■ **Weitere Infos** unter [www.lebenshilfe-main-tauber.de](http://www.lebenshilfe-main-tauber.de), unter Telefon 09341/845524 oder E-Mail [mittendrin@lebenshilfe-main-tauber.de](mailto:mittendrin@lebenshilfe-main-tauber.de). Der **Betreuungsverein** ist unter Telefon 09341/1568 erreichbar.

■ Auf der Homepage kann man auch das **Jahresprogramm** herunterladen oder anfordern und man erfährt, wie man **ehrenamtlicher Betreuer** werden kann.

■ **Spendenkonto:** Lebenshilfe, Sparkasse Tauberfranken (BIC: SOLADES1TBB) IBAN: DE42 6735 2565 0002 0020 04.